

Bitte senden Sie mir regelmäßig
das Halbjahresprogramm und
aktuelle Programminweise.

Bitte
frankieren

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

E-Mail

Evangelische Stadtakademie
Düsseldorf
Postfach 20 03 68
40101 Düsseldorf

Wenn Sie unsere Programminformationen zugeschickt
bekommen möchten, dann senden Sie uns bitte die
ausgefüllte Antwortpostkarte oder eine E-Mail an
esta@evdus.de.



evangelisch
DÜSSELDORF

Info-Telefon: 0800 081 82 83
www.evangelisch-in-duesseldorf.de

Evangelische
Stadtakademie
Düsseldorf

Programm
2017

2

eeb

Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein



Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Einrichtung des Kirchenkreises Düsseldorf
sowie Zweigstelle des Evangelischen
Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein

Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf
Postfach 20 03 68, 40101 Düsseldorf

Telefon 0211 / 957 57-700
www.estadus.info · esta@evdus.de



Dr. Dietrich Knapp

Akademieleitung
Telefon 0211 / 957 57-744
Sprechzeit: dienstags 15.30 bis 16.30 Uhr
dietrich.knapp@evdus.de



Claudia Nerling

Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-746,
Mo – Do 9 bis 15 Uhr, Fr 9 bis 12 Uhr
claudia.nerling@evdus.de



Dr. Gabriela Köster

Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-748
Sprechzeit: dienstags 12 bis 13 Uhr
gabriela.koester@evdus.de



Dr. Uwe Gerrens

Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-747
Sprechzeit: dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr
uwe.gerrens@evdus.de



Kirsten Lehnhardt

Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-745
Mo – Fr 9 bis 12 Uhr
kirsten.lehnhardt@evdus.de



Harald Steffes

Studienleitung Reformation und Moderne
Telefon 0211 / 957 57-754
Sprechzeit: dienstags 15 bis 16 Uhr
harald.steffes@evdus.de

Bankverbindung Stadtakademie

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE05 3005 0110 1004 9351 59
BIC DUSSEDDXXX

INHALT

In eigener Sache	2
PHILIA	3
Theologie / Philosophie	4
Interreligiöser Dialog / Religionswissenschaft	18
Geschichte / Politik	26
Kultur	28
Akademie am Morgen	43
Forschung im Fokus	47
Laien-Universität	48
Pädagogische Akademie	49
Akademie für Presbyter/innen	51
Allgemeine Bildung	52
Evangelische Stadtakademie in Gemeinden	55
Terminübersicht	61
Allgemeine Geschäftsbedingungen	64
Impressum	67

Wenn keine anderen Orte angegeben sind,
finden die Veranstaltungen in der
Bastionstraße 6, Düsseldorf, statt.

PROFIL

Die Evangelische Stadtakademie ist eine Einrichtung kirchlicher Erwachsenenbildung im Herzen Düsseldorfs. Die Akademie versteht sich als offenes Forum, das Begegnungen zwischen Menschen ermöglicht und fördert. Seminare, Symposien, Workshops zu Fragen der Religion, Kultur und Gesellschaft eröffnen Räume zum Dialog mit den Referentinnen und Referenten verschiedener Fachgebiete.

Die Angebote der Akademie für die Stadt sind lebensnah und thematisch aktuell. In der Tradition protestantischer Bildungsverantwortung will die Stadtakademie vor Ort ihren Beitrag leisten zur Stärkung der individuellen Persönlichkeit. Auch unterstützt und befähigt sie Menschen zur bewussten Gestaltung des öffentlichen Lebens. Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft, Interreligiöser Dialog, Kultur, Politik und Naturwissenschaften.

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freundinnen und Freunde
 der Evangelischen Stadtakademie,

um 1550 hätte kaum jemand erwartet, dass es zu einer 100-Jahre-Reformations-Feier kommen würde. Vieles sprach für eine Rekatholisierung des gesamten deutschen Reiches aus politischen Gründen. Umso trotziger fallen die Plakate und Flugschriften aus, als man dann 1617 am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges Rückschau hält. Nun also sind mit einigem Vorlauf nicht mehr 100 Jahre Abstand zwischen dem Beginn der Reformation und der Gegenwart zu bedenken und zu feiern, sondern volle 500 Jahre. Die vergangenen Jubiläen haben konsequent wechselnde Identitätsmarker in den Vordergrund gestellt. Zu allen Zeiten wurde das, was das entscheidende und unterscheidende Protestantische ist, verschieden akzentuiert. Wo stehen wir heute? Was gehört unabdingbar zur evangelischen Identität dazu?

Sicherlich die biblische Orientierung unserer Existenz. Ganz bestimmt die Bereitschaft zum interreligiösen Lernen. Die Ahnung, dass sich Grundsatzfragen nur im Gespräch mit Philosophie, Literatur und anderen Disziplinen vertiefen lassen. Die Freude daran, die kulturstiftende Kraft des Christentums in verschiedenen Epochen je eigentümlich zu erkennen.

Genau diese Merkmale scheinen zugleich eine sehr zutreffende Beschreibung der Hauptarbeitsfelder der Stadtakademie zu sein. Insofern sind wir quasi in jedem Jahr eine Art kleines Reformationsjubiläum. Und das ist gut so. Denn – offen gestanden – scheint der allgemeine Rummel um die runde Zahl „500“ eher medialen Gesetzmäßigkeiten als inhaltlichen Überlegungen zu folgen. Und da 1517 bestenfalls ein Auftakt zur Reformation ist, der in den Folgejahren Gestalt gewinnt, dürfen wir betonen: Das Beste kommt noch. Also: Bleiben Sie uns treu und holen sich 2017 den Appetit für die kommenden Jahre ...

Ihr Team der Evangelischen Stadtakademie

Ohne Unterstützer/innen hätte es keine Reformation gegeben

Am 31. Oktober feiert die evangelische Kirche das 500-jährige Reformationsjubiläum. Einerseits erinnert sie an die damaligen Ereignisse, andererseits fragt sie, welche Bedeutung diese für die heutige Zeit haben. Die reformatorische Bewegung war überaus erfolgreich. Ein wesentlicher Grund dafür lag sicherlich darin, dass zu dieser Zeit viele Personen aus unterschiedlichen Gesellschaftskreisen ihre Bedeutung erkannten und sie unterstützt haben. Die Evangelische Stadtakademie ist den reformatorischen Anliegen in jeder Hinsicht verpflichtet. Auch sie kann ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn viele Menschen sie tatkräftig unterstützen. Auf dreifache Weise ist es möglich zu helfen.

So ist das Team dankbar für Spenden an den Förderverein PHILIA. Die zweite Möglichkeit besteht darin, dem Förderverein als Mitglied beizutreten (Mitgliedsbeitrag 30 €). Eine Beitrittserklärung kann bei der Stadtakademie angefordert werden. Schließlich gibt es eine dritte Möglichkeit: der Erwerb der Goldenen PHILIA- Jahreskarte. Diese Karte, die jeweils für ein Jahr gilt, berechtigt zu freiem Eintritt bei (fast) allen Vorträgen, Seminaren und Tagesexkursionen der Stadtakademie und von PHILIA. Sie ist erhältlich gegen eine Spende an PHILIA in Höhe von 500 € und schließt den jeweiligen Mitgliedsbeitrag ein.

Mit Dank für alle Unterstützung
 und mit herzlichen Grüßen

Ihr Prof. Dr. Günther Glebe, Erster Vorsitzender

PHILIA Förderverein

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf e.V.
 Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf
 Telefon 0211/957 57-746

Bankverbindung PHILIA

PHILIA Förderverein
 Stadtparkasse Düsseldorf
 IBAN DE66 3005 0110 1004 2801 84
 BIC DUSSEDDXXX



Kurs 82**01.09.2017**Freitag
19.00 bis
21.00 UhrGemeinsam mit der
Volkshochschule Düsseldorf**Wozu Religion?**

Antworten auf Grundfragen des Lebens

Die Zeit des magisch-ideologischen Missbrauchs des Religiösen geht zu Ende. „Gott“ taugt anscheinend immer weniger zur Etablierung kirchlicher und staatlicher Verwaltungsmacht. Stattdessen kann und muss Religion Räume des Nicht-Verwertbaren erschließen, Asylstätten, an denen man die Menschen nicht als erstes fragt, zu wessen Vorteil sie sich nutzen lassen, sondern wer sie als einzelne Personen wirklich sind. Zur Existenz der Menschen gehört die Erfahrung einer absoluten Seinsberechtigung, jenseits der Forderungen von Moral, Justiz, Ökonomie und Politik. Gott gilt es wiederzuentdecken als Vater aller Menschen, aller Kreaturen, als Grund zu einem Leben aus und in Gnade.

Referent:

Dr. Eugen Drewermann, Theologe
und Psychoanalytiker, Paderborn

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Dr. Martin Menges

Teilnahmebeitrag: 8 €

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf,
Bertha-von-Suttner-Platz 1, Düsseldorf**Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert**

Der Kurs ist eine fortlaufende Veranstaltung zur Vertiefung in und zur Auseinandersetzung mit theologischer Literatur. Was, wie viel und in welchem Tempo gelesen wird, entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam im Verlauf des Kurses.

Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen.

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,

Telefon 0211/957 57-745

kirsten.lehnhardt@evdus.de

Bibelwissenschaft aktuell

Ein frühes Dokument über den Mann aus Nazareth

Eine Einführung in die Logienquelle

Die Verfasser des Matthäus- und des Lukasevangeliums haben neben dem Markusevangelium eine Zusammenstellung von Jesusworten, die sogenannte Logienquelle, benutzt. Sie ist ein altes und daher interessantes Dokument des entstehenden Christentums. Ihre Verfasser, die der Jesusbewegung entstammen, bewegen sich – wie neuere Forschungen zeigen – noch im Rahmen des Frühjudentums, so dass die Logienquelle ein einmaliges Dokument im Übergangsfeld von Judentum und Christentum ist.

Im Seminar sollen die Entstehung und die Theologie im Einzelnen dargestellt und ausgewählte Texte behandelt werden.

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 83**09.09.2017****07.10.2017****18.11.2017**samstags
10.00 bis
13.00 Uhr**Kurs 84****11.09. bis
16.10.2017**5 x montags
11.00 bis
12.30 Uhr

Kurs 85**11.09. bis
16.10.2017**5 × montags
18.00 bis
19.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

**Ein frühes Dokument über den
Mann aus Nazareth**

Eine Einführung in die Logienquelle

Parallelseminar

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 86**12.09. bis
19.12.2017**11 × dienstags
11.15 bis
12.45 UhrGemeinsam mit der
Volkshochschule Düsseldorf**Wo viel Licht ist, ist viel Schatten**

Heikle Themen beim späten Luther

Vieles darf man Luther vorwerfen, aber sicherlich nicht, dass er sich undeutlich ausgedrückt habe. Was schon im Frühwerk oft allzu polemisch wirkt, überschreitet in den 30er und 40er Jahren (beispielsweise in der antirömischen Auseinandersetzung) des Öfteren die Grenzen des guten Tons. Gravierender als die rhetorische Verpackung sind aber manche Inhalte beim späten Luther. Wie soll man mit seinen antijudaistischen und antimuslimischen Texten umgehen? Wie ist seine Haltung im Bauernkrieg oder gegenüber Hexen zu bewerten?

Handelt es sich um Verirrungen und Verhärtungen einer ansonsten überzeugenden Theologie? Oder verdanken sich diese Schattenseiten Grundstrukturen des reformatorischen Denkens?

Leitung:

Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag:

47 € (ermäßigt 37,60 € / 23,50 €)

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf,
Bertha-von-Suttner-Platz 1, Raum 3.51

Anmeldung und Bezahlung bei der

Volkshochschule, Telefon 0211/899-41 50

**Kurs 87****12.09. bis
28.11.2017**9 × dienstags
17.00 bis
18.30 Uhr

Reihe: Studien am Urtext

Von Sara bis Ruth

Frauengestalten im Alten Testament

Das alte Israel ist – wie der ganze Alte Orient – durch und durch patriarchalisch geprägt gewesen. Das hat dazu geführt, dass in den Traditionen und Erzählungen in der Regel Männer im Vordergrund gestanden haben. Ein genauerer Blick zeigt jedoch, dass es im alten Israel auch eine große Anzahl von nicht unwichtigen Frauengestalten gegeben hat.

Im Seminar sollen die entsprechenden Erzählungen des Alten Testaments übersetzt und ausgelegt werden.

(Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

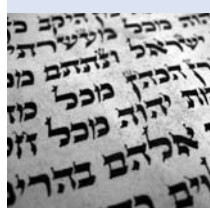
**Tora und Propheten im Original**Einführung in die hebräische Sprache II
(Althebräisch)

Der Kurs wendet sich an Teilnehmende, die bereits grundlegende Kenntnisse des Althebräischen erworben haben. Ziel ist es, tieferen Einblick in die Sprache des alten Israel und in die Welt des Alten Testaments zu bekommen. Auf diese Weise kann ein besseres Verständnis biblischer, aber auch jüdischer Texte ermöglicht werden.

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Teilnahmebeitrag: 50 €

Kurs 88**12.09. bis
28.11.2017**9 × dienstags
18.30 bis
20.00 Uhr

Kurs 89**12.09.2017**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr**Mit brennender Leidenschaft für die Reformation der Kirche**

Jan Hus und das Konstanzer Konzil

„Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan auferstehen“. Das soll Jan Hus 1415 auf dem Scheiterhaufen gesagt haben, bevor seine Ideen zu einer Reformation der Kirche buchstäblich in Flammen aufgingen. Hus (tschechisch für „Gans“) wurde und wird daher gerne als Vorläufer Luthers (der Schwan) gesehen, und beide Tiere sind häufig auf bildlichen Darstellungen der Reformation zusammen zu finden. Aber wer war dieser Jan Hus? Was für Ideen hatte er, die für so viel Aufsehen sorgten, dass sich die auf dem Konstanzer Konzil versammelten Kirchenvertreter keine andere Lösung vorstellen konnten, als ihn als Ketzer zu verurteilen und dem Scheiterhaufen zu überantworten? Und war Luther der Vollender seines Reformprogramms? Diesen Fragen will der Vortrag nachgehen und ein lebendiges Bild einer heißen Epoche zeichnen, in dem man für die Wahrheit noch brannte.

Referentin:

Prof. Dr. Athina Lexutt, Theologin, Gießen

Leitung:

Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmegebühr: 7 €

Kurs 90**17.09. bis
23.09.2017**Sonntag bis
Samstag

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Krefeld-Süd

Auf den europäischen Spuren der Reformation

Eine Studienreise ins Dreiländereck Konstanz – Zürich – Straßburg

Leitung:

- Sabina Busmann, Evangelische Kirchengemeinde Krefeld-Süd
- Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 91**21.09.2017**Donnerstag
18.00 bis
21.00 Uhr

Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum, der Architektenkammer NRW und der Evangelischen Johanneskirche

Vom Sakralbau zum sozialen Bauen?!

Die Kirchen als Bauherren im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Baukultur

Ökumenische Vortrags- und Podiumsveranstaltung

Veränderte Gemeindestrukturen und Lebenswelten stellen neue Anforderungen an das, was ein Kirchengebäude heute sein soll: nicht nur ein sakrales Bauwerk, sondern auch ein Gebäude, das den sozialen Bedürfnissen von Menschen Rechnung trägt, die aus ganz unterschiedlichen Gründen Kontakt zur Kirche suchen. Was aber bedeutet es, wenn der „Sakralraum“ Kirche zum „Sozialraum“ wird? Dürfen, sollen oder müssen die christlichen Kirchen für gute Architektur entsprechend Geld ausgeben? Welche Modelle gibt es auf evangelischer und katholischer Seite? Wie verstehen sie ihre Aufgabe als Kulturträger unter stark veränderten Bedingungen? Was bedeutet es heute „Kirche in der Stadt“ zu sein?

Referenten:

- Gerhard Matzig, Journalist und Architekturkritiker bei der Süddeutschen Zeitung
- Katherin Bollenbeck, Abteilungsleiterin Bau im Seelsorgebereich des Erzbistums Köln
- Dr. Uwe Vetter, Pfarrer der Johanneskirche

Moderation:

Dr. Jörg Biesler, Moderator beim WDR

Leitung:

- Dr. Georg Henkel
- Ernst Uhing
- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Uwe Vetter

Veranstaltungsort:

Evangelische Johanneskirche,
Martin-Luther-Platz 4, Düsseldorf

Anmeldung:

ASG-Bildungsforum, Telefon 0211/17 40-0

Kurs 92**22.09. bis
24.09.2017**Freitag
17.00 Uhr
bis Sonntag
ca. 14.00 Uhr**„Das Brot des Lebens“**

Brot im Alten und im Neuen Testament

Exegese-Workshop

Ohne Brot geht in der Bibel fast nichts. Im Alten Testament versorgt Gott das hungernde Volk Israel mit Manna, dem Himmelsbrot. Im Neuen Testament vermehrt Jesus das Brot und macht Tausende satt. Er ist das Brot des Lebens. Und das Brot zu teilen wird zum Symbol seiner Gegenwart. Brot ist in den antiken Kulturen die Grundlage für das Überleben der Menschen. Zu hungern heißt kein Brot zu haben. Kein Wunder, dass Brot als Symbol und Bild eine ganz besondere Bedeutung hatte. Das Wochenende lädt ein, der vielschichtigen Bedeutung des Brotes in der Bibel nachzuspüren. Wir werden uns mit Brotvermehrungswundern aus AT und NT beschäftigen und die von Gott geschenkte Fülle kosten. Es wird um Jesus als das Brot des Lebens gehen und um die Frage, warum das Abendmahl mehr ist als ein Stück Oblate und ein Schluck Wein.

Teilnahmebeitrag: 120 €
(Kaffee/Tee und Mittag- und Abendessen)

Tagungsort:
Evangelisches Tagungszentrum „Auf dem heiligen Berg“, Missionsstraße 9, 42285 Wuppertal

Weitere Informationen und Anmeldung:
Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein
Dr. Claudia Eliass
Telefon 0211/5 45 40 44
laienuni@eeb-nordrhein.de

Anmeldeschluss: 10. Juli 2017

Kollektiv neurotisch

Warum die westlichen Gesellschaften therapiebedürftig sind

Längst haben Persönlichkeitsstörungen auch von großen Gruppen und Kulturkreisen Besitz ergriffen. Die alarmierende Diagnose: Narzissmus, Depression, Zwang und Hysterie sind Symptome einer akuten Kollektivneurose, die Europa und die westliche Welt fest im Griff hat. Die tiefere Ursache dieses kollektiven Krankheitsbildes sieht Christian Kohlross in der Visionslosigkeit. Die Ökonomisierung aller Lebensbereiche, das Ende der Utopien auf dem Scheiterhaufen des Neokapitalismus – sie haben das Gemeinschaftsgefühl zerstört, soziale und politische Bindungen aufgelöst und den Individuen die Hoffnung auf die Zukunft genommen. Dennoch gibt es Gründe zur Hoffnung – Vortrag und Diskussion sollen zeigen, welche!

Referent: PD Dr. Christian Kohlross,
Kulturwissenschaftler, Berlin

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Bibelwissenschaft aktuell

Gottes Zorn und Gottes Güte

Eine Annäherung

Im Alten Testament ist einerseits von Gottes Liebe, andererseits aber auch immer wieder von Gottes Zorn die Rede. Während die Aussagen von Gottes Liebe theologisch sinnvoll erscheinen, ist für viele Menschen die Rede von Gottes Zorn nicht nachvollziehbar, ja geradezu inakzeptabel. Im Seminar sollen beide Aussagen im Einzelnen untersucht und nach ihrer eigentlichen Intention befragt werden. Dabei wird deutlich werden, dass das alte Israel gute theologische Gründe hatte, auch von Gottes Zorn zu sprechen.

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 93**18.10.2017**Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr**Kurs 94****06.11.2017
13.11.2017
20.11.2017
27.11.2017**montags
11.00 bis
12.30 Uhr

Kurs 95

06.11.2017
13.11.2017
20.11.2017
27.11.2017

montags
18.00 bis
19.30 Uhr

Kurs 96

09.11.2017

Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Bibelwissenschaft aktuell

Gottes Zorn und Gottes Güte

Eine Annäherung

Parallelseminar

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Gemeinsam mit dem Evangelischen
Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

**Israels poetische Antwort an Gott –
die Psalmen**

Psalmen sind Gebete Israels. Klage und Dank, Verzweiflung und Vertrauen. Die Beterinnen und Beter bringen all das mit expressiver Leidenschaft zur Sprache – und vor Gott. Gebetet werden die Psalmen auch im evangelischen Gottesdienst. Wir folgen dabei der Textfassung, die im Evangelischen Gesangbuch steht. Und da fehlt manche Passage. Zensur im Gesangbuch? Welchen Hintergrund haben die Kürzungen und was geht durch sie inhaltlich verloren? Jürgen Ebach fragt nach der Theologie der Psalmen und danach, welche Gebets- und Denkräume sie eröffnen. Was heißt es, dass wir Israels Gebete mitsprechen?

Referent:

Prof. Dr. Jürgen Ebach, Theologe, Bochum

Leitung:

- Dr. Claudia Eliass
- Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 7 €

Luther und der Bauernkrieg

Luthers Parole von der Freiheit eines Christenmenschen zündete in den 1520er Jahren. Nicht zuletzt bei den Bauern und dem „gemeinen Mann“, heute würde man sagen: bei den gesellschaftlich Abgehängten. Sie verbanden die religiöse Freiheit mit der politischen und griffen auch zu Gewalt, um ihre Freiheit als „göttliches Recht“ zu erkämpfen. Luther war doppelt gefordert: als Anwalt evangelischer Freiheit – und als vermeintlich Verantwortlicher für Unruhe und Aufstand. Er reagierte mit der Konkretisierung seiner Lehre von der Obrigkeit und damit als Fürsprecher des Rechts und als Feind gewaltsamer Erhebung und apokalyptischer Umsturz Hoffnungen. Das trägt ihm den Dank der Herrschenden ein – und das Misstrauen der Unterdrückten, das sich noch Jahrhunderte später in dem Vorwurf niederschlägt, Luther sei ein „Fürstenknecht“ gewesen (Friedrich Engels). Schaut man genauer hin – auch mit Seitenblicken auf andere Reformatoren – ergibt sich ein differenzierteres Bild und bleibt Luther anregend auch für gegenwärtige Verhältnisbestimmungen von politischer Macht und religiöser Überzeugung – gerade in seiner Ablehnung religiös motivierter Gewalt.

Referent:

Prof. Dr. Hellmut Zschoch,
Kirchenhistoriker, Wuppertal

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 97

14.11.2017

Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Kurs 98**16.11.2017**Donnerstag
18.00 bis
19.30 UhrGemeinsam mit der
Volkshochschule Düsseldorf**Zwischen sensationellen Ergebnissen
und völkerrechtlichen Verwicklungen**

Neue Ausgrabungen in Jerusalem

Die Ausgrabungen in Jerusalem werden von vielen Seiten mit Spannung betrachtet. Einerseits bemängelt die UNESCO die israelische Grabungstätigkeit. Andererseits wartet die theologische und altgeschichtlich interessierte Öffentlichkeit darauf, was sich aus den alt- und neutestamentlichen Berichten verifizieren lässt. Um einen wird besonders hart gerungen: um David – den Reichsgründer.

Referent:

Prof. Dr. Dr. Dieter Vieweger, Direktor
des Dt. Evangelischen Instituts für Altertums-
wissenschaften des Heiligen Landes / der For-
schungsstelle des Deutschen Archäologischen
Instituts, Jerusalem

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Martin Menges

Teilnahmebeitrag: 7 €

Luthers bessere Hälfte?

Wahrnehmungen zu Katharina von Bora

Die einen sehen in ihr die mutige Frau, die das Kloster verlässt, um an der Seite des großen Reformators ein neues Leben zu beginnen. In dieser Perspektive wird sie Maßstäbe setzen für alle nachfolgenden evangelischen Pfarrfrauen.

Für andere ist Katharina ein wunderbares Feindbild: wie kann eine Nonne denn ihr Gelübde brechen und noch dazu stolz darauf sein? Unversöhnlich stehen sich die beiden Wahrnehmungen gegenüber, gestützt auf den Umstand, dass es wenige authentische Quellen gibt. Als einzige Frau nimmt sie an Luthers Tischgesprächen teil. Aber sind ihre Beiträge überliefert? Wenn ihr Martin unterwegs ist, schreibt sie ihm nahezu täglich. Sind ihre Briefe wert erachtet worden, gesammelt zu werden?

Referent:

Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 99**21.11.2017**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Kurs 100**28.11.2017**

Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

**Das Geschäft mit der Sünde**

Luthers Kritik am Ablasswesen

„Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt.“ Mit diesem Versprechen zogen eifrige Ablassprediger durch die Lande. War das Ablasswesen ein Geschäft mit der Sünde? Hat die Kirche Kasse gemacht mit dem schlechten Gewissen der Menschen?

Als Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablass veröffentlichte, war das Ablasswesen ein bereits seit mehreren Jahrhunderten wichtiges Element im Leben der Kirche. Es eignete sich als ein sozial akzeptiertes Modell der Schwarmfinanzierung, um Kirchen, Straßen und Brücken zu bauen. Aber ebenso gerne griffen die Menschen auf den Ablass zurück, wenn er mit verschiedenen Frömmigkeitsübungen wie Gebeten oder Werken der Barmherzigkeit verbunden war. Denn der Ablass machte den Fortschritt eines jeden Einzelnen auf dem Weg zum Seelenheil messbar.

An verschiedenen Beispielen zeigt Christiane Laudage, wie das Ablasswesen im Mittelalter funktioniert hat, bis Martin Luther mit seiner Kritik dieses System im Kern getroffen hat.

Referentin:

Dr. Christiane Laudage, Historikerin, Bonn

Leitung:

Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

**Das Theologische Quartett –
Reformation Spezial**

Nicht nur unser Herbstsemester neigt sich dem Ende, sondern auch das Reformationsjubiläumsjahr 2017. Anlass genug, um das Theologische Quartett einmal einem durchgehenden Thema zu widmen: unzählige Bücher sind zum Gedenkjahr erschienen. Biographien und Gesamtdarstellungen. Wissenschaftliches und Populäres. Sachbücher und Romane. Sympathiekundgebungen für Luther und scharfe Kritiken. Bücher, die ohne Luther auskommen und stattdessen andere Schauplätze der Reformation beleuchten. Ausstellungskataloge, Textausgaben, Zitatsammlungen und Mutmaßungen: Was würde Luther heute sagen?

Was bleibt von dieser ökumenischen Publikationsflut? Gibt es das Buch, das man gelesen haben muss? Mit welchem Druckwerk verschwendet man seine Zeit am unterhaltsamsten? Und überhaupt: was muss ein gutes Buch zu einem solchen Anlass überhaupt leisten?

Referent/innen:

- Dr. Uwe Gerrens
- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Gabriela Köster
- Harald Steffes

Kurs 101**05.12.2017**

Dienstag
18.00 bis
20.15 Uhr



Kurs 102**14.09.2017**

Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Gemeinsam mit der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Raschi und Luther

Wiederentdeckung(en) der Schrift

Im 500. Jahr des Reformationsjubiläums gehört die Wiederentdeckung der biblischen Schriften als Dreh- und Angelpunkt für den christlichen Glauben zum Kern reformatorischer Erkenntnis. Luther hat viel in die Übersetzung des Neuen Testaments und noch viel mehr in die Übersetzung der Hebräischen Bibel investiert. Die Bibel wurde durch diese Übersetzungen für breitere Bevölkerungsschichten erschlossen.

Schon 500 Jahre vor Luther hat der jüdische Schriftgelehrte Rabbi Schlomo ben Jizchak, genannt Raschi (1040-1105), die Bedeutung der Bibel für die jüdische Theologie revolutioniert und die Bibel wieder stärker in den Blick gerückt. Sein Bibelkommentar gehört bis heute zu den Standards, die jüdisches Bibelverständnis prägen.

In einem gewagten Vergleich soll der Frage nachgegangen werden, was diese so unterschiedlichen Personen in den so unterschiedlichen Epochen möglicherweise doch an vergleichbarer Bedeutung für die jüdische und die christliche Tradition haben.

Referent:

Dr. Volker Haarmann, Landespfarrer für den Christlich-Jüdischen Dialog, Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Andrea Sonnen

Kurs 103**26.09.2017**

Dienstag
19.00 bis
21.15 Uhr



Gemeinsam mit dem Düsseldorfer Appell / Respekt und Mut

Herausforderung Islam

Christliche Annäherungen

Buchvorstellung

Der Referent tritt für eine ästhetische Interpretation des Islam ein, die er an den wichtigsten Elementen des islamischen Glaubensgebäudes, vom Gottesbild über das Prophetenbild bis hin zu den praktischen Pflichten und sogar dem Kopftuchtragen erprobt – und dies in kontinuierlichem Gespräch mit der christlichen Tradition. Es geht ihm nicht um die von den Muslimen selbst in der Geschichte wahrgenommene Schönheit, sondern um deren Erkennbarkeit für Betrachter in der Gegenwart. „Das wichtigste Islambuch der neueren Zeit“ (Angelika Neuwirth, Die Zeit).

Referent:

Prof. Dr. Klaus von Stosch,
Systematischer Theologe, Paderborn

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Volker Neupert

Kurs 104**28.09.2017**Donnerstag
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit**„Nun gehe hin und lerne“**Lernschritte auf dem Weg zu einer christlichen
Theologie in Israels Gegenwart

„Was dir nicht lieb ist, füge auch keinem anderen zu“ – so einfach und schlicht wie aus dem Munde des weisen Rabbi Hillel hätte es sein können im Verhältnis von Christen und Juden. Ebenso elementar wie fundamental, ins Tun einweisend, einen Weg eröffnend. „Nun gehe hin und lerne“ – für die christliche Kirche und ihre Theologie allerdings ein langer Weg heraus aus Argwohn und Missgunst gegen die Juden hin zu einer Weggemeinschaft mit dem bleibend erwählten Volk Gottes.

Referent: Pfarrer Prof. Dr. Klaus Müller,
Landeskirchlicher Beauftragter für das
christlich-jüdische Gespräch, Karlsruhe

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Andrea Sonnen

Kurs 105**04.10.2017**Mittwoch
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit dem Evangelischen
Schulreferat Düsseldorf**Die islamischen Dachverbände**Die Verantwortung von Ditib, Islamrat & Co.
für die Gesellschaft und die Muslime in
Deutschland

Bei der gesellschaftlichen Akzeptanz des Islam in Deutschland knirscht es – nicht nur zwischen Politikern und Muslimen. Fehlende Strukturen, das Selbstverständnis der Verbände als Wortführer in Religionsfragen sowie oftmals mehrdeutige Positionierungen zu Grundwerten können die Zusammenarbeit mit Staat und Zivilgesellschaft hemmen.

Referent: Dr. Klaus Spelen, Erziehungs-
und Sozialwissenschaftler, Düsseldorf

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 106**05.10.2017**Donnerstag
19.00 bis
21.15 UhrGemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit**Anspruch auf heiligen Boden**Der israelisch-palästinensische Konflikt
um den Tempelberg

Hier stand der Tempel und steht eine Moschee. Für viele orthodoxe Juden war und ist das Betreten des Tempelberges ein Tabu, weil man versehentlich das Allerheiligste betreten könnte. Doch pilgern heute viele Nationalreligiöse dorthin, fordern, dort beten oder eine Synagoge errichten zu dürfen. Den palästinensischen Protesten, die häufig in Gewalt eskalieren, begegnet die israelische Regierung mit verschärften Polizeimaßnahmen. Neben der Geschichte des Verhältnisses der jüdischen wie der palästinensischen Seite zum Tempelberg und zur Klagemauer werden auch die jüngsten Entwicklungen beleuchtet.

Referent: Dr. Joseph Croitoru,
Historiker und Journalist, Freiburg i. Br.

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Andrea Sonnen

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 107**18.10.2017**Mittwoch
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit der
Volkshochschule Düsseldorf**Die gescheiterte Reformation im Islam
und der Protestantismus**

Immer wieder wird die Forderung nach einer Reformation im Islam laut. Doch was wäre, wenn sich der Islam genau jetzt inmitten einer Reformation befände? Bewegungen wie der Wahhabismus oder die Muslimbrüder fordern eine Rückkehr zur Schrift alleine – sola scriptura. erinnert dies nicht auch an die Anfänge des Protestantismus, der mit Lutheranern, Calvinisten und den Bilderstürmern ebenso pluriform war? Luther und die Reformation waren zwar ein europäisches Phänomen, hatten aber zugleich Strahlkraft in die muslimische Welt. Wiederholt beriefen sich Reformer auf den Protestantismus und forderten eine ähnliche Entwicklung für den Islam ein.

Referent:

Dr. Muhammad Sameer Murtaza,
Islam- und Politikwissenschaftler,
Stiftung Weltethos, Tübingen

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Barbara Kokoska-Thiemann

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 108**19.10.2017**Donnerstag
18.00 bis
19.30 UhrGemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit**Die Tora als heilige Schrift der Juden**

Für die Rabbiner wird die menschliche Existenz von drei wesentlichen Säulen getragen: Tora, der Offenbarung Gottes, Avodah, der Anbetung Gottes und Gemillut Chasadim, Taten der Liebe und Freundlichkeit unter den Menschen. Wir werden die verschiedenen Wege zum Verständnis der ersten Säule, der Tora, untersuchen: als Hebräische Bibel selbst, nach rabbinischer Vorstellung als reicher Schatz von Lehren und Werten und als Herausforderung für die Juden, um ihre Bedeutung für sie selbst und die moderne Gesellschaft zu verstehen.

Referent:

Rabbiner Prof. Dr. Jonathan Magonet,
ehemaliger Direktor des Leo-Baeck-College,
London

Leitung:

- Andrea Sonnen
- Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 7 €

Reformation und Islam

Der Islam beschäftigt uns heute sehr und gerade theologisch suchen wir nach einer Einordnung, die ihm gerecht wird. Auch die Reformatoren wussten um den Islam und setzten sich mit ihm auseinander. Welche Sichtweisen sie auf Koran und Islam hatten und was davon heute wichtig ist, soll vorgestellt und diskutiert werden.

Referenten:

- Sören Asmus, Theologe, Duisburg
- Tjimen Aukes, Theologe, Duisburg

Leitung:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 109**08.11.2017**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr

Kurs 110**15.11.2017**Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr**Kleine und große Sünden im Islam**Menschliche Fehler und/oder Sünden
gegen Gott

Der Islam besitzt wie Judentum und Christentum eine theologische Lehre von Sünde, Reue und Strafe. Seit der ersten Sünde durch Adam, der darauffolgenden Reue und der Vergebung Gottes ist der Mensch dem Koran zufolge auf Erden manchen Prüfungen ausgesetzt, im Diesseits zwischenzeitlich existent und wird im Jenseits seine Rechenschaft abgeben müssen. Was ist Sünde und gibt es zwischen den Sünden graduelle Unterschiede? Welche Faktoren verführen die Menschen dazu und wie groß ist die Eigenverantwortung für die frevelhafte Handlung? Wird jede Sünde von Gott vergeben und worauf kommt es bei der Reue an? Der Referent stellt Ergebnisse seiner Doktorarbeit zur Diskussion.

Referent:

Dr. Ahmet Inam, Islamwissenschaftler, Herne

Leitung:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 111**23.11.2017**Donnerstag
19.00 bis
20.30 UhrGemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit,
der Volkshochschule und dem
ASG-Bildungsforum**Deutschjüdische Glückskinder**

Eine Weltgeschichte meiner Familie

Als Glückskinder oder fast Glückskinder – denn sie hatten alles verloren außer dem Leben – können die Mitglieder der weitverzweigten Familie Wolffsohn bezeichnet werden, die dem Holocaust entkommen sind, nach Palästina, später Israel, oder in andere Gegenden der Welt. Einige kehrten sogar nach Deutschland zurück, trotz allem, so wie Michael Wolffsohns Großvater Karl Wolffsohn, vor dem Krieg ein Pionier der deutschen Unterhaltungsindustrie, mit seiner Frau Recha. Was sie erlebten, wie sie vorher, im Exil und nachher lebten und liebten, wie ihr Erleben Kinder und Kindeskindern prägte, davon erzählt Michael Wolffsohn pointiert und ohne jede Schönfärberei.

Referent:

Prof. Dr. Michael Wolffsohn,
Historiker und Publizist, München

Leitung:

- Andrea Sonnen
- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Martin Menges
- Dr. Georg Henkel

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 112**20.9.2017**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr**„Die Menschen wollen Versprechen hören“**

Wahlkampf im Alten Rom

Wenige Tage vor den Bundestagswahlen schauen wir ins Alte Rom zurück: Wie funktionierte der Wahlkampf dort zur Zeit der Republik? Im Mittelpunkt steht eine höchst interessante Schrift mit Ratschlägen für Kandidaten. Sie stammt vermutlich aus der Feder von Ciceros Bruder Quintus und weist erstaunliche Parallelen zum heutigen Wahlkampf auf. Außerdem werden Wahlinschriften aus dem Kommunalwahlkampf von Pompeji vorgestellt. Auf Häuserwände gemalte Slogans entsprechen dort unseren Wahlplakaten – auch hinsichtlich ihrer eher dürftigen inhaltlichen Aussagen.

Referent:
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber,
Historiker und Philologe, Witten

Leitung:
Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 113**29.11.2017**Mittwoch
19.30 bis
21.00 Uhr

Gemeinsam mit dem
Schauspielhaus Düsseldorf

Entlang den Gräben

Eine Reise durch das östliche Europa
bis nach Isfahan

Buchvorstellung

Ein von Kriegen und Katastrophen zerklüftetes Gebiet beginnt östlich von Deutschland und erstreckt sich über Russland bis zum Orient. Kermani ist entlang der Gräben gereist, die sich gegenwärtig in Europa neu auftun: von seiner Heimatstadt Köln östlich bis ins Baltikum und von dort südlich über den Kaukasus bis nach Isfahan, der Heimat seiner Eltern. Mit einem hellseherischen Gespür für sprechende Details erzählt er in seinem Reisetagebuch von vergessenen Regionen, in denen auch heute Geschichte gemacht wird, und von Menschen, deren

Geschichten wahr sind und sich doch widersprechen. Die Reise führte ihn mitten durch den jüdischen „Ansiedlungsrayon“ der Zarenzeit, die „Bloodlands“ des Zweiten Weltkriegs, entlang dem Riss zwischen Ost und West, wo der Kalte Krieg längst nicht zu Ende ist und im Donbass zum heißen Krieg wird. In Trümmern zerstörter Kulturen und Spuren alter wie neuer Verwüstungen traf er Menschen, die innerlich zerrissen sind, weil sie sich auf der Suche nach Heimat und Wohlstand auf eine Seite schlagen müssen. Mit wenigen Strichen lässt er das Nachleben der Großstädte lebendig werden, Geschäfte wie zu Sowjetzeiten, Cafés im hippen Vintagestil, die Gelassenheit in Frontnähe und die Angst vor den anderen, wer immer das ist.

Referent:
PD Dr. Navid Kermani,
Schriftsteller und Orientalist, Köln

Musik und Gesang:
Mariana Sadovska

Leitung:
- Dr. Uwe Gerrens
- Dr. Cornelia Walter

Teilnahmebeitrag:
19 € (es gelten die Ermäßigungen
des Düsseldorfer Schauspielhauses)

Veranstaltungsort:
Große Bühne im Central des Düsseldorfer
Schauspielhauses, Worringer Straße 140,
Düsseldorf

Karten sind ab der Spielzeit 2017/18
(d. h. ab September 2017) erhältlich
an den Vorverkaufskassen im Central
des Düsseldorfer Schauspielhauses
sowie im Opershops oder über das
Kartentelefon, Telefon 0211/36 99 11,
Montag – Samstag 11.00 – 18.30 Uhr
und jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Kurs 114**05.09.2017**

Dienstag
9.00 bis
ca. 19.00 Uhr

**Schamane oder Visionär?**

Joseph Beuys – Wirken und Werk

Exkursion zum Schloss Moyland

Selbst seine Kritiker sind sich einig: Der 1921 in Krefeld geborene Joseph Beuys gehört zu den einflussreichsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Der als Mahnmahl für die Toten des Weltkrieges geschaffene monumentale Corpus im Alten Turm in Büderich ist wohl das einzige Werk, das er in öffentlichem Auftrag realisierte. Doch umso entschiedener wirkte er mit seinen Installationen und Aktionen auf die politische Kultur und Kunst in der BRD seit 1968 bis in die 1980er Jahre. Die Besuche im Museum Kurhaus Kleve (Beuys' erstem Atelier) und von Schloss Moyland suchen sich seinem Werk grundsätzlich anzunähern.

Referent:

Markus Juraschek-Eckstein,
Kunsthistoriker, Bergisch-Gladbach

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 46 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Forum Kunst Im Museum Kunstpalast

Offene Gesprächsreihe

Was Sie schon immer über Kunst wissen wollten, dies ist der Ort, um danach zu fragen. Es gibt immer einen Experten, der das Gespräch leitet und das Thema in einem Kurzvortrag vorstellt. Mitdiskutieren ist ausdrücklich erwünscht. Die Idee zur Gesprächsreihe entstand in Zusammenarbeit mit den Keyworkern des Museum Kunstpalast, einer Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Yury Kharchenko und Luther

Der in der Sammlung vertretene Maler Yury Kharchenko (geb. 1986 in Moskau) setzt sich seit einigen Jahren mit seiner jüdischen Identität auseinander. In seinem Beitrag für die Ausstellung „Luther und die Avantgarde“ in Wittenberg weist er auf den Antisemitismus des Reformators und seine Konsequenzen für die deutsche Geschichte hin. Das Gespräch wird sich mit der Situation des Malers in unserer Zeit befassen.

Leitung: Kay Heymer

Weitere Termine:

Düsseldorfer Off Szene

Leitung: Wilko Austermann

Die zwei Gesichter des Emil Nolde

Leitung: Jun.-Prof. Dr. Ulli Seegers

Kulturpolitische Situation in Düsseldorf 1937/38

Leitung:

Peter Henkel (Mahn- und Gedenkstätten)

Sammlungseintritt:

jeweils 5 € (ermäßigt 4 €)

Treffpunkt:

Thorn-Prikker-Foyer im Museum Kunstpalast,
Ehrenhof 4 – 5, Düsseldorf

Kurs 115

dienstags
15.00 bis
16.30 Uhr

05.09.2017**10.10.2017****07.11.2017****05.12.2017**

Kurs 116

07.09.2017
14.09.2017
21.09.2017
28.09.2017
05.10.2017
12.10.2017
19.10.2017
09.11.2017
16.11.2017
23.11.2017

donnerstags
 9.30 bis
 13.00 Uhr

**Zeichnen und Malen vormittags**

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gältiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin:
 Renate Hoffmann-Korth,
 Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung:
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 85 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt
 Telefon 0211/957 57-745
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 117

07.09.2017
14.09.2017
21.09.2017
28.09.2017
05.10.2017
12.10.2017
19.10.2017
09.11.2017
16.11.2017
23.11.2017

donnerstags
 14.30 bis
 18.00 Uhr

Zeichnen und Malen nachmittags

Parallelkurs

Referentin:
 Renate Hoffmann-Korth,
 Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung:
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 85 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt
 Telefon 0211/957 57-745
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kunst-Standort Duisburg

Exkursion Museum Lehmbruck und
 Küppersmühle

Jenseits des Duisburg-Klischees, zusammengesetzt aus Maloche, Schimanski-Charme und Marxloh, wollen wir den Kunst-Standort an der Ruhr kennenlernen: Das Lehmbruck-Museum wartet mit Werken des großen Duisburger Bildhauers auf, der von seinem Paris-Aufenthalt 1914 mit dem Torso – dem von Rodin geschaffenen Symbol moderner Kunst schlechthin – die plastische Moderne nach Deutschland brachte. Wir statten der neuen Sammlungspräsentation im 2016 wiedereröffneten Erweiterungsbau einen Besuch ab und dem Skulpturen-Garten draußen. Ebenso lockt das 1999 eröffnete private Museum Küppersmühle im Innenhafen mit Werken der Nachkriegskunst bis heute.

Referentin:
 Dr. Karoline Künkler, Kunsthistorikerin
 und Künstlerin, Düsseldorf

Leitung:
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 46 €, inklusive Bahnfahrt

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt
 Telefon 0211/957 57-745
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 118

08.09.2017

Freitag
 10.00 bis
 17.30 Uhr



Kurs 119**13.09.2017**Mittwoch
20.00 bis
21.30 Uhr

Gemeinsam mit der Volkshochschule Düsseldorf, den Stadtbüchereien Düsseldorf, dem Literaturbüro NRW e.V., dem Düsseldorfer Appell/Respekt und Mut und dem Deutsch-Iranischen Frauenintegrationsverein e.V.

„auf der suche nach dem licht“

Dichterlesung

SAID schreibt auf Deutsch im Bewusstsein seiner iranischen Herkunft und geistigen Tradition und nimmt Anspielungen auf den Koran in seine Texte auf. Mit seinem von keiner Konvention gestörten Blick auf die Welt belebt er das Gewohnte neu. Mal surreal-humoristisch, mal sinnlich-erotisch befruchten sich einander gegenüberstehende Gedichte durch „Funken-sprung von Wort zu Wort“. Im Gespräch mit Michael Serrer stellt SAID seinen aktuellen Lyrikband „auf der suche nach dem licht“ vor und liest Auszüge aus seinem Gesamtwerk.

Referenten:

- SAID, Schriftsteller, München
- Michael Serrer, Literaturbüro NRW e.V.

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Annette Krohn

Veranstaltungsort:

Zentralbücherei, Bertha-von-Suttner-Platz 1,
Düsseldorf

Literatur im Gespräch

Die Lust über gemeinsame unterschiedliche Lesarten zu sprechen und die Neugier auf Gleichgesinnte machen den Reiz des Literaturclubs aus. „Literatur im Gespräch“ lädt alle literarisch Interessierten ein, die gerne deutsche und internationale Texte lesen und – auch im Blick auf philosophische und religiöse Aspekte – mit anderen diskutieren möchten. Literarische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Thema der ersten Sitzung ist Elizabeth Stout:
„Bleib bei mir“

Referentin:

Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 15 € für alle drei Abende

Art et Liberté

Führung durch die Ausstellung im K20

Bis Juni im Centre Pompidou (Paris), ab November in der Tate Gallery (London) und zwischendrin in Düsseldorf: Die große Ausstellung zu der in Kairo aktiven Künstlergruppe „Art et Liberté“ (1938 – 48). Das surrealistische Kollektiv aus Schriftstellern und bildenden Künstlern etablierte eine zeitgenössische Bildsprache, die mehr im Globalen als im Lokalen wurzelt. Kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs nahm man im Königreich Ägypten nicht nur gegen Nationalismus und Kolonialismus Stellung, sondern auch gegen den Nationalsozialismus, Motto: „Lang lebe entartete Kunst!“.

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag:

16 € (für Artcard Inhaber 7 €)

Veranstaltungsort:

K20, Grabbplatz 5, Düsseldorf

Anmeldung bis zum 16. September 2017 bei
Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211 / 957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 120**13.09.2017****11.10.2017****15.11.2017**mittwochs
18.00 bis
19.30 Uhr**Kurs 121****26.09.2017**Dienstag
16.00 bis
17.30 Uhr

Kurs 122**10.10.2017**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr**Im Schatten des Eisernen Vorhangs**

... (m)ein Leben in der DDR von 1945 bis 1983

Die DDR gibt es schon seit über 25 Jahren nicht mehr, aber die tiefgreifenden und prägenden Erinnerungen bleiben. Die literarischen Prosa-Aufzeichnungen „Im Schatten des Eisernen Vorhangs“ sind Zeit- und Lebensbilder mit historisch-dokumentarischem Charakter. Geschrieben aus der Sicht einer Zeitzeugin sind sie gedacht als Beitrag zum immer noch nicht bewältigten Aufarbeitungsprozess der vergangenen kommunistischen Diktatur, der Stalin-Ära und der Nachkriegszeit in Mitteldeutschland. Gemeinsam mit der Autorin wollen wir der Lebenswirklichkeit in der DDR nachspüren und unsere eigene Perspektive dazu einbringen.

Referentin:
Konstanze Petersmann, Autorin, Düsseldorf

Leitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Gemeinsam mit der Evangelischen Familienbildung in Düsseldorf

Luther und Drewermann – Denker einer anderen Zeit?

Die Lebensumfelder der beiden Priester und Theologen könnten unterschiedlicher kaum sein: Martin Luther lebte in der streng gefügten Gesellschaftsordnung des ausgehenden Mittelalters mit einer allmächtig erscheinenden Kirche und wirkte gegen die damaligen Missstände. Eugen Drewermann prangert unsere Haltung gegenüber den heutigen Problemen wie Säkularisierung, Populismus und ungerechte Weltordnung an. Im Vortrag sollen die Gemeinsamkeiten im Handeln und im Blick auf die Lebensläufe der beiden Kirchenrebeln herausgearbeitet werden.

Referent:
Roland Weinert,
Unternehmensberater, Geldern

Leitung:
- Sabine Reyscher
- Dr. Gabriela Köster

Teilnahmebeitrag: 5 €

Veranstaltungsort:
Evangelische Familienbildung,
Hohenzollernstraße 24, Düsseldorf

Kurs 123**12.10.2017**Donnerstag
18.00 bis
19.30 Uhr

Kurs 124**13.10.2017**

Freitag
ca. 14.00 bis
15.30 Uhr



Gemeinsam mit dem Frauenreferat des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf

Katharina von Bora: Von der Pfarrfrau zur Bischöfin

Besuch der Ausstellung im Frauenmuseum Bonn

„Meinen freundlichen lieben Herrn, Frau Katharina von Bora, lieber Herr Käthe!“, so redete Martin Luther seine Ehefrau ironisch an. Die Ausstellung geht nicht nur Frauen der Reformationszeit nach, sondern behandelt zugleich die Rolle von Frauen in der Kirche bis heute.

Durch die aktive Mitwirkung von Frauen und deren Einfluss auf ganz unterschiedlichen Ebenen hat die Reformation eine schnelle Verbreitung gefunden. In der Ausstellung werden exemplarisch Reformatorinnen aus verschiedenen Regionen bzw. Ländern vorgestellt. Sie geht der Frage nach, wie sich das Frauenbild und das Ehemodell in der Reformation verändert haben. Der Weg bis zur Gleichstellung von Frauen in der evangelischen Kirche ist lang und nicht ohne Hindernisse. Parallel stellt das Frauenmuseum Paare in der Kunst aus. Anlass für die Parallel-Ausstellung waren die zahlreichen Doppelportraits von Lucas Cranach d. Ä.

Leitung:

- Irmgard Albrecht
- Elvira Brodoch-Schneider

Teilnahmebeitrag: 12 € (ohne Fahrt)

Eine gemeinsame Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird angeboten.

Treffpunkt: 12.40 Uhr vor der Buchhandlung Grauert, Haupteingang Hauptbahnhof

Anmeldung bis zum 3. Oktober 2017 bei Frau Senftleben, Telefon 0211/957 57-506 oder per Mail an frauenreferat@evdus.de

Zur Heimat erkor ich mir die Liebe!

Werk und Leben der Dichterin Mascha Kaléko

Sie ist die deutsche Dichterin der Großstadt, heiter, witzig, melancholisch, spitz, fast spitzbübisch. Sie ist eine Dichterin des 20. Jahrhunderts, im Ton ähnlich Erich Kästner, Kurt Tucholsky oder Joachim Ringelnatz. Auch Texte unserer Zeit sind ihnen ähnlich. Aber: Mit wem man Mascha Kaléko (1907 – 1975) auch vergleicht, nichts stimmt so ganz. Sie ist eigen. Als junge Dichterin ist sie die Stimme des Berliner Stadtlebens. Eine genaue Beobachterin. Nach der Flucht aus NS-Deutschland ist sie weitgehend vergessen. Erst ihr Spätwerk hat wieder Erfolg. Da werden ihr Atem länger, ihre Themen größer. Rückblickend auf ihr Leben sagt sie: „Auf nichts war Verlass, nur auf Wunder“.

Referentin:

Irene Dänzer-Vanotti, Journalistin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 125**17.10.2017**

Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr



Kurs 126**07.11.2017**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr**„Brennendes Pergament, aber die Buchstaben fliegen empor“ (Rabbi Chanina)**

Von Bücherfeinden, verbotenen Büchern und der Macht des geschriebenen Wortes

Seit es Bücher gibt, gibt es auch „Bücherhinhaltungen“. Machthaber aller Zeiten, Kulturen und Religionen fürchten wie keine andere menschliche Erfindung die Macht des geschriebenen Wortes. Man ließ und lässt es sich gewaltige Anstrengungen, immensen behördlichen Aufwand und Unsummen von Geld kosten, missliebige Schriften zu ermitteln, zu verfolgen und zu vernichten. Die Büchervernichter erliegen der Illusion, dass sie mit ihrem Tun die Geschichte abschaffen und die Vergangenheit auslöschen können. All dieser Aufwand war und ist vergebens; denn jedes noch so totalitäre Regime, jeder noch so beschränkte Pädagoge und jeder noch so aufmerksame Zensor muss früher oder später vor der Fantasie, dem Einfallsreichtum der Leser und vor der Macht des geschriebenen Wortes kapitulieren.

Referentin:
Elke Nußbaum, Germanistin, ErkrathLeitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Dada

Stationen der ersten Anti-Kunst-Bewegung

Aus Protest gegen den Ersten Weltkrieg tun sich einige Kunstschafter in Zürich zusammen und eröffnen dort 1916 das Cabaret Voltaire. Ihr kreatives Handeln richtet sich gegen die Kunst als solche – und doch trägt die Anti-Kunst Dadas das Verneinte in sich.

Anhand von Bildzeugnissen wollen wir die knapp acht Jahre Dada-Bewegung entlang ihrer Metropolen nachzeichnen, neben Zürich: Paris, wo Marcel Duchamp sein berühmtes Readymade „Roue de bicyclette“ (1913) schuf, um später mit Weggefährten die „New York Dada Group“ zu begründen; Berlin, Tatort des politisierten „Club Dada“; sodann zwei Städte, in denen kleinere Dépendancen wirkten, Hannover, Standort des „Merz“-Kosmos von Kurt Schwitters sowie Köln, wo „Dadamax“ bzw. „Minimax“ Ernst und andere Furore machten.

Referentin:
Dr. Karoline Künkler, Kunsthistorikerin
und Künstlerin, DüsseldorfLeitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 15 € für beide Seminartage

Kurs 127**10.11.2017**
17.11.2017freitags
16.00 bis
17.45 Uhr

Kurs 128**14.11.2017**

Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr

**„Meine Wörter habe ich mir ausgezogen ...“**

Ulla Hahn als Lyrikerin

Die in Monheim am Rhein aufgewachsene Lyrikerin Ulla Hahn sagt über ihr poetisches Schaffen: „Jedes Gedicht, das ich schreibe, vermindert die Angst und schafft Platz für Mut und Lebensfreude.“ Dabei geht sie davon aus, dass jedes Gedicht erst im Kopf der Leserin, des Lesers zu Ende geschrieben wird.

Gemeinsam wollen wir Ulla Hahns Gedichte neu entdecken und der Verbindung ihrer Lyrik mit unseren eigenen Lebenserfahrungen nachspüren.

Referentin:

Christine Ruppert, Germanistin M. A.,
Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

„Dada-Max“ Ernst, Brückenfigur zwischen Dada und Surrealismus

Exkursion zum Museum Max Ernst

Zu den bekannten Einzelgängern der Avantgarde-Bewegungen Anfang des 20. Jahrhunderts gehört Max Ernst, geboren 1891 im beschaulichen Brühl bei Köln, wo man ihm zu Ehren 2005 ein Museum eingerichtet hat. Dort wollen wir uns einen Überblick über das Œuvre dieses vielseitigen Künstlers verschaffen, der den Anfang vom Ende Dadas auf eigene Weise produktiv gewendet hat. Ab 1924, als Mitbegründer des Surrealismus – der das Über-Wirkliche schildern und, anders als Dada, wieder Kunst sein wollte – verwandelte sich „Dadamax“ in „Loplop“. Ein Blick in den Luise-Straus-Ernst-Saal wird uns an die namhaften Frauen, darunter einige Künstlerinnen, erinnern, mit denen sich der serielle Monogamist Ernst im Laufe seines Lebens verband.

Referentin:

Dr. Karoline Künkler, Kunsthistorikerin
und Künstlerin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 35 €, inklusive Bahnfahrt

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt
Telefon 0211/957 57-745
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 129**24.11.2017**

Freitag
10.30 bis
16.30 Uhr



Kurs 130**28.11.2017**

Dienstag
17.00 bis
18.30 Uhr

**„Liebes Christkind ...“**

Weihnachtsbriefe von Dichtern und Denkern

Der Postbote kommt und es klappert im Briefkasten. Bevor wir alle E-Mails schrieben, war es üblich an den Weihnachtstagen zu Füller und Papier zu greifen, um den Lieben nah zu sein. Von Heine über Bonhoeffer bis zu Marlene Dietrich schauen wir in die Kuverts berühmter Männer und Frauen und finden dort fröhliche, melancholische, liebevolle und ernste Zeilen. Lassen Sie sich einladen zu einer Zeitreise mit der Post und sich so auf die Adventszeit einstimmen.

Referentin:
Susanne Mansfeld, Literaturwissenschaftlerin,
Düsseldorf

Leitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Die Akademie am Morgen bietet ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern donnerstags vormittags Kurse in den Bereichen Weltreligionen, Kunst, Literatur und Theologie an.

An einem Donnerstag geht es um Theologie und Weltreligionen, am nächsten um Kunst und Literatur: So ist es – je nach Interessen und Zeit – möglich, an einem, zwei, drei oder allen vier Seminaren teilzunehmen.

Gesamtleitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt
Telefon 0211/957 57-745
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Der Teilnahmebeitrag für alle Kurse der Akademie am Morgen zusammen beträgt 40 € und ist vor Kursbeginn zu zahlen.

Kunst

Was ist (gute) Kunst?

Betrachtungen zu aktuellen Ausstellungen und Kunstdiskursen

Gute Kunst hat kein Alter, ob es sich um ein brandneues oder ein historisches Werk handelt, ist nebensächlich, solange nur die Intensität stimmt. Nach dieser Prämisse wollen wir aktuelle Ausstellungsinhalte (regional und überregional, mit entsprechenden Empfehlungen für den Ausstellungsbesuch) in einen größeren Zusammenhang bringen, unvermutete Brücken schlagen und neue Erkenntnisse und Fragen rund um die bildende Kunst diskutieren. Im Mittelpunkt steht die konzentrierte Bildbetrachtung, eine Herausforderung angesichts der heute üblichen Bilderflut. Regelmäßig unternehmen wir so unsere fiktiven Kunstreisen und richten uns nach und nach persönlich ein im „imaginären Museum“.

Referentin:
Susanne Ristow, Künstlerin und
Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Kurs 131

07.09.2017
21.09.2017
05.10.2017
19.10.2017
16.11.2017

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr



Kurs 132

Kunst

07.09.2017
21.09.2017
05.10.2017
19.10.2017
16.11.2017

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Was ist (gute) Kunst?

Parallelseminar

Referentin:

Susanne Ristow, Künstlerin und
Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Kurs 133

Literatur

07.09.2017
21.09.2017
05.10.2017
19.10.2017
16.11.2017

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr

Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut
Düsseldorf

„als der gallische Hahn krächte“

Heinrich Heine in Paris

Begeistert von der Julirevolution siedelte der deutsche Dichter Heinrich Heine 1831 nach Paris über. „Das wieder jung gewordene Frankreich“ faszinierte ihn und er sah es als seine „pacifike Mission“ an, „die Völker einander näher zu bringen“. „Wir erlangen Friede und Wohlstand und Freyheit“, schrieb er: „Dieser Wirksamkeit bleibt mein Leben gewidmet; es ist mein Amt.“ Aufmerksam verfolgte er das politische Leben, besuchte die Salons, die Kunstausstellungen, Konzerte, Theater und Oper. Gemeinsam wird im Seminar gelesen und diskutiert, welches Frankreichbild er den Deutschen in seinen Texten vermittelte.

Referentin:

Dr. Karin Füllner, Literaturwissenschaftlerin,
Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf



Literatur

Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut
Düsseldorf

„als der gallische Hahn krächte“

Heinrich Heine in Paris

Parallelseminar

Referentin:

Dr. Karin Füllner, Literaturwissenschaftlerin,
Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

Theologie

Martin Luther und die Deutschen

Eine Wirkungsgeschichte der besonderen Art

Von Lessing über Heine bis Nietzsche: kein deutscher Schriftsteller und Philosoph der vergangenen 500 Jahre kommt an einer Auseinandersetzung mit dem großen Reformator vorbei. Aber auch Historiker, Soziologen und Staatsrechtler entdecken bei Luther Ansätze, die zu begrüßen oder zu beklagen sind. Ist er ein Vordenker des Nationalismus oder vielleicht doch ein Ahnherr des Liberalismus?

Dieser Kurs versucht Grundlinien einer verwirrend vielfältigen Rezeptionsgeschichte nachzuzeichnen. Die Geschichte der Lutherdeutungen wird gewissermaßen sichtbar als Spiegelbild der kulturellen und geistesgeschichtlichen Großwetterlage.

Referent:

Harald Steffes, Theologe

Kurs 134

07.09.2017
21.09.2017
05.10.2017
19.10.2017
16.11.2017

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Kurs 135

14.09.2017
28.09.2017
12.10.2017
09.11.2017
23.11.2017

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr



Kurs 136

14.09.2017
28.09.2017
12.10.2017
09.11.2017
23.11.2017

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Theologie

Martin Luther und die Deutschen

Eine Wirkungsgeschichte der besonderen Art

Parallelseminar

Referent:

Harald Steffes, Theologe

Kurs 137

14.09.2017
28.09.2017
12.10.2017
09.11.2017
23.11.2017

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr

Weltreligionen

Glaube aus eigener Einsicht

Im Seminar wollen wir uns mit zentralen christlichen Vorstellungen befassen und fragen, wie wir sie mit heutigem Denken verstehen oder uns ihnen annähern können. Dabei wollen wir uns auch an den Klassikern der Liberalen Theologie von Friedrich Schleiermacher bis Wilhelm Gräb orientieren.

Referenten:

- Sören Asmus, Theologe, Duisburg
- Dr. Gabriela Köster, Theologin

**Kurs 138**

14.09.2017
28.09.2017
12.10.2017
09.11.2017
23.11.2017

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Weltreligionen

Glaube aus eigener Einsicht

Parallelseminar

Referenten:

- Sören Asmus, Theologe, Duisburg
- Dr. Gabriela Köster, Theologin

Kurs 139

07.09.2017
05.10.2017
02.11.2017
14.12.2017

donnerstags
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität, der Volkshochschule und dem Heinrich-Heine-Institut

Forschung im Fokus

In dieser Reihe werden unterschiedliche Themen aufgegriffen, die zurzeit in Wissenschaft und Gesellschaft diskutiert werden. Dabei wird auf ansprechende und verständliche Weise Einblick gegeben in die aktuelle Forschung der verschiedenen Fakultäten der Düsseldorfer Universität.

Nähere Informationen sind einem Flyer zu entnehmen, der bei Claudia Nerling, Telefon 0211/957 57-746, claudia.nerling@evdus.de, angefordert werden kann. Auch auf der Homepage der Stadtakademie sind die Themen im Einzelnen veröffentlicht: www.estadus.info.

Leitung:

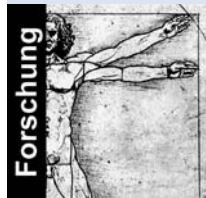
- Dr. Christoph auf der Horst
- Dr. Martin Menges
- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Karin Füllner

Veranstaltungsort:

Haus der Universität,
Schadowplatz 14, Düsseldorf

Teilnahmebeitrag:

5 € pro Veranstaltungstermin,
für Studierende kostenlos





Gemeinsam mit dem Evangelischen
Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

„Laien-Uni Theologie“

Die Laien-Uni vermittelt in drei Jahren (sechs Semestern) einen Überblick über theologische Basisdisziplinen wie Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte und Systematische Theologie. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden werden verständlich, spannend und fundiert vermittelt. Die Dozentinnen und Dozenten der Studientage lehren in der Regel an Universitäten und Hochschulen.

Kurs 140

**07.10. bis
02.12.2017**

4 × samstags
9.30 bis
17.30 Uhr

Kurs 141

**28.10. bis
09.12.2017**

4 × samstags
9.30 bis
17.30 Uhr

Studiengang Oktober 2016 – Juni 2019

Veranstaltungsort:
Diakonie-Campus, Platz der Diakonie,
Düsseldorf

Studiengang März 2017 – Februar 2020

Veranstaltungsort:
Gemeindehaus an der Neanderkirche,
Bolker Straße 36, Düsseldorf

Gesamtleitung der Laien-Uni Theologie:
Dr. Claudia Eliass, Theologin, Düsseldorf
Telefon 0211/54 54 044
laienuni@eeb-nordrhein.de

Teilnahmegebühr pro Studiengang:
180 € pro Semester und ca. 160 €
für die Anschaffung von Fachliteratur

Gemeinsam mit dem Landschaftsverband
Rheinland

Inklusion im Elementarbereich

Zertifikatskurs für Kindertagespflegepersonen

Fortsetzung des seit dem 6. Januar 2017
laufenden Kurses.

Referenten:

- Prof. Dr. Norbert Heinen, Universität zu Köln
- Kornelia Schlaaf-Kirschner, Institut für Pädagogik und Supervision, Düsseldorf
- Heike Kasch, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Integrationsagentur Diakonie Düsseldorf
- Petra Hahn, Fachberatung LVR, Landesjugendamt, Köln
- Elke Pfeiffer, Fachberatung LVR, Landesjugendamt, Köln
- Melanie Mahr, Fachkraft Inklusion, Erzieherin, stellvertretende Leitung Familienzentrum, Fortbildnerin, Mönchengladbach
- Dagmar Lehmann, Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildnerin, Aachen
- Philipp Heinen, Sonderpädagoge, Fortbildner, Köln

Kursbegleitung:

Elisabeth Esch, Dipl.-Erziehungswissenschaftlerin, Mediatorin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kurs 142/143

**17.11.2017
08.12.2017**

freitags
18.00 bis
21.15 Uhr

**09.09.2017
14.10.2017
18.11.2017
09.12.2017**

samstags
9.00 bis
16.30 Uhr

Kurs 144/145

06.10.2017
10.11.2017
01.12.2017

freitags
 17.30 bis
 20.45 Uhr

07.10.2017
11.11.2017
02.12.2017

samstags
 9.00 bis
 16.30 Uhr



Fortsetzung in 2018

Weiterbildung zur Fachkraft für Inklusion: Integrationshelfer(in) und Schulbegleiter(in)

Zusatzqualifikation für pädagogische Fachkräfte in Schulen, Kindertagesstätten und anderen pädagogischen Einrichtungen

Der Kurs umfasst zehn Module von jeweils 12 Stunden. Es werden Grundlagen der integrativen/inkluisiven/heilpädagogischen Arbeit in Förderschulen, Regelschulen und anderen pädagogischen Einrichtungen behandelt. Es wird Raum gegeben, Erfahrungen auszutauschen, zu reflektieren und konkrete Problemlösungsvorschläge zu erhalten. Nach Absolvierung der gesamten Weiterbildung und individuell stattgefundener Lektüre der Fachliteratur findet ein Abschlussgespräch statt und die Teilnehmer(in) erhält ein Abschlusszertifikat.

Referenten:

- Frauke Jagfeld-Hözl, Sonderpädagogin / Schulleiterin i. R., Düren
- Anna Renger, Rechtsanwältin, Düsseldorf
- Dr. Gabriela Köster, Theologin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kursgebühr: 560 €

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt

Telefon 0211/957 57-745

kirsten.lehnhardt@evdus.de

Theologie (nicht nur) für Presbyterinnen und Presbyter

In der alltäglichen Arbeit von Presbyterien und anderen kirchenleitenden Gremien kommt das Theologische oft zu kurz. Diesem Mangel versucht die Reihe abzuwehren. Theologie (nicht nur) für Presbyter/innen ist ein Forum der Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Themen, die christlichem Glauben zugrunde liegen und das Leben der Kirche prägen (sollten). Sie richtet sich an Menschen, die in der evangelischen Kirche ehrenamtlich Verantwortung tragen und solche, die kein Amt haben, denen aber die Kirche am Herzen liegt.

Reihe: Akademie für Presbyterinnen und Presbyter

Begegnung mit dem Heiligen

Der Jerusalemer Tempel und seine Geschichte

Die wichtigste und wirkungsvollste Baumaßnahme des Königs Salomo war sicher die Errichtung eines Tempels in Jerusalem. Dieser war ein eindrucksvolles Bauwerk, das stark von der altorientalischen Architektur und Bilderwelt geprägt war. Im Tempel – so die damalige Vorstellung – wohnte der Gott Israels, so dass man ihm dort begegnen konnte. Dieses Bauwerk sollte mehrere Jahrhunderte Bestand haben, bis es von den Babyloniern vollkommen zerstört wurde. In persischer Zeit wurde der Tempel wieder aufgebaut und später in römischer Zeit unter Herodes in großem Stil noch einmal neu errichtet. Im Seminar soll die wechselvolle Geschichte dieses besonderen Bauwerks dargestellt werden. Dabei wird auch zu fragen sein, welche theologischen Vorstellungen jeweils hinter der entsprechenden Architektur standen.

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Anmeldung bei Claudia Nerling

Telefon 0211/957 57-746

claudia.nerling@evdus.de

Kurs 146

12.10.2017

Donnerstag
 18.00 bis
 21.15 Uhr



Kurs 147**05.09. bis
14.12.2017**

25 x
dienstags und
donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien

**Kurs 148****05.09. bis
14.12.2017**

25 x
dienstags und
donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs – Stufe A

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten
aus der ehemaligen Sowjetunion

Leitung:

Annette Rost, Germanistin, Düsseldorf

Teilnahmegebühr: 40 € + 5 € Umlage für
Kopierkosten

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs – Stufe B

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten
aus der ehemaligen Sowjetunion

Leitung:

Annette Rost, Germanistin, Düsseldorf

Kursgebühr: 40 € + 5 € Umlage für
Kopierkosten

TZI-Seminare

Die Themenzentrierte Interaktion nach
Ruth Cohn (TZI) bestimmt unseren Austausch
in beiden Seminaren. Sie ist eine bewährte
Methode des lebendigen Lernens und
Forschens in Gruppen.

Tiefenpsychologisch orientiertes TZI-Seminar

Ich – Du – Wir

Zwischen Weisheit und Torheit

Eine neue Generation schickt sich an, die Ver-
antwortung für das diesseitige Wohlergehen
der Menschheit zu übernehmen. Sie versucht
es im eigenen Interesse am Frieden – zu einem
großen Teil ohne Beanspruchung von einer
von außen wirkenden Gottheit. Denn diese ist
ihr teils unbekannt, teils verdächtig. Bei die-
sem Vorhaben stößt sie auf zahlreiche Schwie-
rigkeiten, die wir zusammenfassen können un-
ter Herrschaft der Feindseligkeit. Das Wort
Freundseligkeit ist in unserer Sprache über-
haupt noch nicht in Gebrauch. Die Feindselig-
keit hat viele Seiten, die sich schnell aufführen
lassen.

Wichtiger hingegen sind die noch wenig
bekannten Seiten der „Freundseligkeit“. Wir
sprechen zunächst vom „Inneren Menschen“. Das ist die geheimnisvolle Reserve an Fähigkei-
ten, die aktiviert werden können. Sie sind indi-
viduell verschieden, weil jeder Mensch anders
„tickt“ und spezielle Aufgaben zu erfüllen hat.
Die gemeinsame Bearbeitung unserer nächt-
lichen Träume vertieft und erweitert den
Horizont unserer Arbeit.

Leitung:

Rita Horstmann, Theologin

Supervision:

Dr. Günter Hoppe, Dipl.-Psychologe

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Wer
neu hinzukommen möchte, melde sich bitte
bei Rita Horstmann, Telefon 0221/297 30 13

Teilnahmegebühr: 150 €

Kurs 149**08.09. bis
17.11.2017**

9 x freitags
10.30 bis
14.00 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien



Kurs 150

12.09.2017
26.09.2017
10.10.2017

dienstags
 10.30 bis
 14.00 Uhr

Psychopolitischer Arbeitskreis

Zwischen Weisheit und Torheit in Politik und Gesellschaft

Wir beschäftigen uns mit den verheißungsvollen neuen Ansätzen in unserer Gesellschaft und Politik.

Leitung:

Rita Horstmann, Theologin

Supervision:

Dr. Günter Hoppe, Dipl.-Psychologe

Kurs 151

07.09.2017

Donnerstag
 19.00 bis
 20.30 Uhr

Evangelische Luther-Kirchengemeinde

„Das Wort sie sollen lassen stahn“

Verkündigung in ökumenischer Perspektive

Podiumsdiskussion

Mit aktuellem Bezug wird ein Blick auf die Verkündigung aus ökumenischer Perspektive geworfen. Auf Basis eines jeweils kurzen historischen Rückblicks in die unterschiedlichen Traditionen der Verkündigung wollen die Referenten diskutieren, inwieweit diese Vielfalt der Ansätze heute eine Bereicherung darstellt und Chancen eröffnet, Menschen in der zunehmend säkularisierten Gesellschaft anzusprechen.

Leitung und Referenten:

- Msgr. Prof. Wolfgang Bretschneider, ehem. Diözesanpräses des Erzbistums Köln für Kirchenmusik, Bonn
- Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:

Luther-Kirchengemeinde,
 Kopernikusstraße 9, Düsseldorf

Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde

Der Mensch Martin Luther

Neue Zugänge und Perspektiven

Von der Vielzahl der Bücher, die anlässlich des Reformationsjubiläums neu erschienen sind, werden besonders solche heftig diskutiert, die versuchen, einen neuen Blick auf die Persönlichkeit des Reformators, den Menschen Luther, zu ermöglichen. Dies gilt insbesondere für das Buch von Lyndal Roper.

Referent:

Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:

Matthäi-Kapelle, Lindemannstraße 70,
 Düsseldorf

Kurs 152

14.09.2017

Donnerstag
 19.30 bis
 21.00 Uhr

Kurs 153

dienstags
19.00 bis
20.30 Uhr

26.09.2017

Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach

Frauen der Reformation**Spionin im Dienste der Reformation:
Elisabeth von Rochlitz**

Elisabeth von Rochlitz ist mehr als nur die Schwester des Reformationsfürsten Philipp von Hessen. Eigenständig kämpft sie für den Erfolg der jungen Bewegung. Sogar eine Geheimschrift erfindet sie, um ihre nachrichtendienstliche Tätigkeit für die Reformation zu tarnen.

10.10.2017**Flugblattautorin im Dienste der
Reformation: Argula von Grumbach**

Für rund zwei Jahre steht sie Anfang der 1520er im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Ihre Flugblätter erreichen enorme Auflagen. Eigenständig ist ihr Engagement für die Freiheit des Gewissens. Warum verwischen sich bald danach die Spuren der Argula von Grumbach?

Referent:
Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:
Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirche,
Südallee 98, Düsseldorf

Kurs 154

donnerstags
19.30 bis
21.00 Uhr

28.09.2017

Evangelische Markus-Kirchengemeinde

Licht und Schatten der Reformation**Morgenglanz der Reformation**

Voraussetzungen und Anfänge einer
Bewegung

Die Anfänge der Wittenberger Reformation finden nicht im luftleeren Raum statt, sondern in einem komplexen sozialen, politischen und religiösen Gefüge. Welche Faktoren befördern einen Aufbruch? Welche Kräfte drängen beharrlich auf die Unveränderlichkeit des Gegebenen?

Luthers Schatten

Wirkungen und Abwege der Reformation

Die Freiheit eines Christenmenschen, das Priestertum aller Gläubigen, die Rechtfertigung allein aus Glauben: es gibt viele Möglichkeiten, den positiven Gehalt der Theologie Luthers zu bündeln. Aber wie verhalten sich dazu sein Verhalten gegenüber Bauern und Hexen, seine Äußerungen zum Judentum und zum Islam?

Referent:
Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:
Evangelische Markus-Kirchengemeinde,
Sandträgerweg 101, Düsseldorf

12.10.2017

Kurs 155**04.10.2017**Mittwoch
18.00 bis
20.15 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Unterrath

Brot und Wein, Manna und Tortenschlacht

Seit Adam und Eva hält Essen und Trinken Leib und Seele zusammen. Wer isst und trinkt was, wann, wieso und mit wem?

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus Diezelweg 50, Düsseldorf

Kurs 156**10.10.2017**Dienstag
9.00 bis
11.15 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Meerbusch-Lank**Gott und Jesus Christus**

Die Frage nach Jesus Christus führt ins Zentrum des christlichen Glaubens und ist gleichzeitig schwer zu vermitteln. Gemeinsam soll eine Auseinandersetzung mit der christologischen Sprache der Tradition und eigenen Deutungen versucht werden.

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:

Versöhnungskirche, Mönkesweg 22,
Meerbusch**Kurs 157****11.10.2017**
18.10.2017
25.10.2017mittwochs
18.00 bis
19.30 UhrEvangelische Oster-Kirchengemeinde
Melanchthonkirche**Maria Magdalena –
Lieblingsjüngerin Jesu?**

Eine Spurensuche

Maria Magdalena war die bedeutendste Anhängerin Jesu und unmittelbare Zeugin der Osterereignisse. Sie ist im Neuen Testament und in apokryphen Evangelien in ganz unterschiedlicher Weise dargestellt worden. Erst durch neuere Forschungen ist deutlich geworden, dass sie eine der wichtigsten Personen des frühen Christentums gewesen ist.

Referent:

Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus Melanchthonkirche,
Graf-Recke-Straße 209, Düsseldorf

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Der Mensch Martin Luther

Lyndal Ropers umstrittene Biographie

Viele Bücher sind aus Anlass des Reformationsjubiläums erschienen. Kaum eines wurde in den Medien so intensiv diskutiert wie dasjenige der Historikerin Lyndal Roper, die Luther im Horizont seines Verhältnisses zur Körperlichkeit betrachtet.

Referent:

Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:

Haus Lörick, Grevenbroicher Weg 70,
Düsseldorf**Kurs 158****18.10.2017**Mittwoch
15.30 bis
17.00 Uhr

Kurs 159

10.11.2017
17.11.2017
24.11.2017

freitags
 10.00 bis
 11.30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel

Die Reformation vor der Reformation

Jan Hus: Weg – Werk – Wirkung

Auf dem großen Wormser Reformationsdenkmal steht Jan Hus als einer der vier Vorläufer Luthers dicht beim großen Reformator. Luther selbst scheint erst relativ spät die Nähe der beiden Ansätze erkannt zu haben. Was hat es auf sich mit jenem Glaubenssucher, der im Jahr 1415 als Ketzer und Bauernopfer auf dem Konstanzener Konzil verbrannt wurde?

Referent:
 Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:
 Auferstehungskirche, Arnulfstraße 33,
 Düsseldorf

Kurs 160

15.12.2017

Freitag
 10.30 bis
 12.00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde
 Meerbusch-Lank

Luther und die Theologie der Weihnachtszeit

Die weihnachtliche Botschaft, dass Gott uns zugute Mensch wird, steht im Zentrum der Theologie Luthers. Welche Konsequenzen zieht er aus dieser Botschaft? Was bedeutet sie für die Feier der Weihnachtszeit?

Referent:
 Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:
 Versöhnungskirche, Mönkesweg 22,
 Meerbusch

September**Kurs**

01.09.	Wozu Religion?	82
05.09.	Schamane oder Visionär? Exkursion zum Schloss Moyland	114
05.09.	Deutschkurs – Stufe A und B	147
05.09.	Forum Kunstpalast: Yury Kharchenko und Luther	115
07.09.	Akademie am Morgen: Was ist (gute) Kunst	131
07.09.	Akademie am Morgen: „als der gallische Hahn krächte“	133
07.09.	Zeichnen und Malen	116
07.09.	„Das Wort sie sollen lassen stahn“	151
08.09.	TZI	149
08.09.	Exkursion: Kunst-Standort Duisburg	118
09.09.	Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert	83
09.09.	Inklusion im Elementarbereich	
11.09.	Ein frühes Dokument über den Mann aus Nazareth	84
12.09.	Wo viel Licht ist, ist viel Schatten	86
12.09.	Von Sara bis Ruth	87
12.09.	Tora und Propheten im Original	88
12.09.	Mit brennender Leidenschaft für die Reformation der Kirche	89
12.09.	Psychopolitischer Arbeitskreis	150
13.09.	„auf der suche nach dem licht“	119
13.09.	Literatur im Gespräch	120
14.09.	Akademie am Morgen: Martin Luther und die Deutschen	135
14.09.	Akademie am Morgen: Glaube aus eigener Einsicht	137
14.09.	Der Mensch Martin Luther	152
14.09.	Raschi und Luther	102
20.09.	„Die Menschen wollen Versprechen hören“	112
21.09.	Vom Sakralbau zum sozialen Bauen?!	91
22.09.	„Das Brot des Lebens“	92

26.09.	Herausforderung Islam	103
26.09.	Art at Liberté	121
26.09.	Spionin im Dienste der Reformation: Elisabeth von Rochlitz	153
28.09.	„Nun gehe hin und lerne“	104
28.09.	Morgenglanz der Reformation	154

Oktober

04.10.	Die islamischen Dachverbände	105
04.10.	Brot und Wein, Manna und Tortenschlacht	155
05.10.	Anspruch auf heiligen Boden	106
06.10.	Weiterbildung zur Fachkraft für Inklusion	144
07.10.	Laien-Uni Theologie Studiengang: Oktober 2016	140
10.10.	Im Schatten des Eisernen Vorhangs	122
10.10.	Flugblattautorin im Dienste der Reformation: Argula von Grumbach	153
10.10.	Gott und Jesus Christus	156
11.10.	Maria Magdalena – Lieblingsjüngerin Jesu	157
12.10.	Luther und Drewermann – Denker einer anderen Zeit?	123
12.10.	Begegnung mit dem Heiligen	146
12.10.	Luthers Schatten	154
13.10.	Katharina von Bora: Von der Pfarrfrau zur Bischöfin	124
17.10.	Zur Heimat erkor ich mir die Liebe!	125
18.10.	Kollektiv neurotisch	93
18.10.	Die gescheiterte Reformation im Islam und der Protestantismus	107
18.10.	Der Mensch Martin Luther	158
19.10.	Die Tora als heilige Schrift der Juden	108
28.10.	Laien-Uni Theologie Studiengang: März 2017	141

November

06.11.	Gottes Zorn und Gottes Güte	94
07.11.	„Brennendes Pergament, aber die Buchstaben fliegen empor“	126
08.11.	Reformation und Islam	109
09.11.	Israels poetische Antwort an Gott – die Psalmen	96
10.11.	Dada	127
10.11.	Die Reformation vor der Reformation	159
14.11.	„Meine Wörter habe ich mir ausgezogen ...“	128
14.11.	Luther und der Bauernkrieg	97
15.11.	Kleine und große Sünden im Islam	110
16.11.	Zwischen sensationellen Ergebnissen und völkerrechtlichen Verwicklungen	98
17.11.	Inklusion im Elementarbereich	142
21.11.	Luthers bessere Hälfte?	99
23.11.	Deutschjüdische Glückskinder	111
24.11.	Exkursion: „Dada-Max“ Ernst, Brückenfigur zwischen Dada und Surrealismus	129
28.11.	Das Geschäft mit der Sünde	100
28.11.	„Liebes Christkind ...“	130
29.11.	Entlang den Gräben	113

Dezember

05.12.	Das Theologische Quartett – Reformation Spezial	101
15.12.	Luther und die Theologie der Weihnachtszeit	160

Anmeldung

Für Vorträge und Seminarveranstaltungen ist in der Regel keine Anmeldung notwendig. Anmeldungen sind nur erforderlich für Veranstaltungen, die entsprechend gekennzeichnet sind.

Anmeldungen werden nur schriftlich entgegengenommen und sind verbindlich. Sie können sich per Post, gegebenenfalls mit dem Anmeldeformular oder per E-Mail anmelden. Mit der Anmeldung akzeptieren Sie unsere AGB und die darin genannten Stornobedingungen. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung; damit kommt der Vertrag zustande.

Für im Programmheft veröffentlichte Veranstaltungen anderer Anbieter gelten zum Teil andere Bedingungen, die Sie bitte beim jeweils genannten Veranstalter erfragen.

Ausfall

Sollte die Mindestzahl an Teilnehmenden nicht erreicht, Referenten oder Kursleitung erkrankt oder andere wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen. Wir informieren Sie umgehend schriftlich oder telefonisch. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren zahlen wir zurück.

Beratung

Eine Beratung erhalten Sie persönlich oder telefonisch bei den Mitarbeitenden der Evangelischen Stadtakademie zu den angegebenen Zeiten. Um ganz sicher zu gehen, sollten Sie einen Termin vereinbaren.

Beschwerden

Ist eine Veranstaltung nicht zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen oder fühlen Sie sich nicht ausreichend betreut? Dann können Sie sich persönlich oder schriftlich an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie wenden.

Ihre Beschwerde können Sie auch schriftlich oder mündlich gegenüber der Kursleitung formulieren. Sie wird Ihre Beschwerde an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie weitergeben.

Wir bestätigen Ihnen den Eingang der Beschwerde und werden nach einer Lösung für das Problem suchen.

Datenschutz

Die von Ihnen bei der Anmeldung gemachten Angaben behandeln wir strikt vertraulich und verwenden sie nur zur Organisation der Veranstaltungen. Mit der Anmeldung stimmen Sie dieser Verwendung zu. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergegeben.

Haftung

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir eine Haftung für Diebstahl, Schäden oder Verlust von Wertgegenständen im Rahmen einer Veranstaltung nicht übernehmen können. Bitte achten Sie auf Ihre Wertgegenstände.

Ermäßigung

Eine Ermäßigung in Höhe von 50 % kann gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden:

- für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres
- für Bezieher/innen von Leistungen nach SGB II und Sozialhilfe nach SGB XII
- für Inhaber/innen des Düsseldorfspasses der Landeshauptstadt Düsseldorf

Bei einer Kostenübernahme durch Dritte entfällt die Ermäßigung.

Auf Teilnahmebeiträge für Studienfahrten und Exkursionen sowie Veranstaltungen der Pädagogischen Akademie können keine Ermäßigungen gewährt werden.

Stornobedingungen

Nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung haben Sie das Recht, innerhalb von 14 Tagen Ihre Vertragserklärung schriftlich zu widerrufen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nach Ablauf der gesetzlichen Widerrufsfrist Stornierungen nur schriftlich und in angemessener Zeit vor Beginn der Veranstaltung anerkennen können. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln.

Bei Abmeldungen bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir keine Stornogebühr. Bei Abmeldungen innerhalb von 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung oder Nichtteilnahme ohne Abmeldung berechnen wir den vollen Teilnahmebeitrag. Diese Regelung gilt unabhängig vom Grund der Abmeldung bzw. der Nichtteilnahme. Die Gebühr entfällt dann, wenn Sie uns einen geeigneten Ersatzteilnehmer / eine geeignete Ersatzteilnehmerin nennen oder wir den Platz – zum Beispiel über eine Warteliste – anderweitig vergeben können.

Diese Stornobedingungen beziehen sich sowohl auf den Teilnahmebeitrag für die Veranstaltung als auch auf die anfallenden Kosten für Verpflegung und Unterkunft, sofern wir gegenüber dem Tagungshaus entsprechende Stornoverpflichtungen eingegangen sind.

Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Geschäftsbedingungen, auf die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich hingewiesen wird.

Wenn die Evangelische Stadtakademie eine Studienreise in Kooperation mit einem anderen Reiseveranstalter anbietet, gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Reiseveranstalters. Über die jeweils gültigen Stornobedingungen werden Sie in diesem Fall vorab schriftlich informiert.

Teilnahmeberechtigung

Grundsätzlich sind alle interessierten Menschen ab Vollendung des 16. Lebensjahres berechtigt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Für einige Veranstaltungen erwarten wir bestimmte Teilnahmevoraussetzungen oder Vorkenntnisse, die jeweils in der Kursbeschreibung genannt sind.

Teilnahmebescheinigung und Zertifikate

Eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung direkt durch die Kursleitung ausgehändigt oder zeitnah per Post zugesandt.

Zahlung

Bei Vortrags- und Seminarveranstaltungen können Sie, wenn nichts anderes angegeben ist, den Teilnahmebeitrag an der Abendkasse entrichten. Bei bestimmten Veranstaltungen, bei Exkursionen und Studienreisen, bitten wir Sie, den Teilnahmebeitrag auf unser Konto zu überweisen. Über den Teilnahmebeitrag bzw. die Stornogebühr erhalten Sie eine Rechnung. Die Zahlungsfrist ist darauf angegeben. Bitte leisten Sie keine Vorkasse!

Impressum

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Unsere Veranstaltungen sind Angebote im Sinne des 1. Weiterbildungsgesetzes NRW. Wir sind Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V., dem Trägerverein einer nach § 14 des 1. Weiterbildungsgesetzes in Nordrhein Westfalen (WbG NRW in der Neufassung vom 14. April 2000) anerkannten Einrichtung der Weiterbildung, bei der die Verantwortung für die Planung und Durchführung der von uns angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen liegt. Die Evangelische Stadtakademie Düsseldorf ist Zweigstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein.

Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein ist seit 2008 mit dem Gütesiegel Weiterbildung zertifiziert und weist damit die Qualität der Arbeit nach den Richtlinien des Gütesiegelverbundes nach.

Gestaltung:
Romano*Design* · R. Amend · www.romanodesign.de

Druck:
Druckerei Hitzegrad, Wuppertal

Bildnachweis:
Kurs 82 Gabriela Köster, 83 Gabriela Köster, 84 Richard John, Tetraktys, 86 public domain, 87 public domain, 88 Daniel Tibi, 89 public domain, 90 public domain, 91 Beckstet, 92 public domain, 93 Christian Kohlross, 94 public domain, 96 Adina-Graham, 97 public domain, 98 AdinaGraham, 99 public domain, 100 public domain, 101 Gabriela Köster, 102 public domain, 103 ROFI44WIK, 104 Joshua Koffman, 105 R. Amend, 106 BertholdWerner, 107 Uwe Gerrens, 108 public domain, 109 Uwe Gerrens, 110 public domain, 111 Michael Wolffsohn, 112 public domain, 113 Lesekreis, 114 Sir Gawain, 116 Renate Hoffmann-Korth, 118 Hans Peter Schaefer, 119 Kritzolin, 120 public domain, 121 K20 Art_et_Liberte_ Ramses_Younane, 122 Textkorrektur (Wikimedia Commons), 123 Roland Weinert, 124 public domain, 125 Deutsches Literatur Archiv, 126 Ryan Junell, 127 photocopieur, 128 public domain, 129 Thomas Robbin, 130 Gabriela Köster, 131 Susanne Ristow, 133 Jpbazard, 135 public domain, 137 Wolfgang Sauber, 139 public domain, 140 Frank van der Berg iStockphoto.com, 144 shutterstock_107801354, 146 Водник at ru.wikipedia, 147 Heinrich Böll Stiftung